

Deutsches Reich.

Stuttgart den 16. Febr. Kammer der Abgeordneten.
 (Schluß der 41. Sitzung.)

Elben empfiehlt die Anschaffung kleiner leichter Personenwagen und leichter Lokomotiven auf Seitenbahnen. Dadurch würden diezüge rentabel gemacht werden können, wenn je nur 8 Personen in dritter Klasse mitfahren. Lenz drückt seine Anerkennung für die von der Eisenbahnverwaltung erstellte gründliche Statistik aus und spricht sich gegen eine Erhöhung der Tarife ohne gleichzeitiges Einverständnis mit den Norddeutschen Bahnen aus. Direktor v. Böhm wendet sich gegen die Vorschläge Elbens, welche bei den am Anfang und Ende auf Hauptbahnen einmündenden Nebenbahnen nicht ausführbar seien. Freiherr von Wöllwarth empfiehlt die Abschaffung der Retourbilletts. Wohl dankt für die Anerkennung seiner Schrift. Ritter ist für die Verbeibehaltung der Retourbilletts. Hierauf werden die Einnahmehittel der Eisenbahn genehmigt. Baumgärtner fragt, ob es nicht wünschenswerth wäre, eigene Bahnteleggraphen einzurichten, wie in den Nachbarstaaten. v. Hofacker: durch die neue Organisation der Oberbehörden (Generaldirektion) werde im Wesen des Telegraphendienstes für Zwecke der Eisenbahn nichts geändert. Schluß der Sitzung 1 Uhr 40 Min.

Präsident von Hölder eröffnet die 42. Sitzung um 9 Uhr. Der Ministertisch ist wie gestern besetzt. Die Kammer fährt in der Berathung des Eisenbahnetats fort. Wohl wendet sich gegen die Unterstützung von Privatbahnen durch den Staat. Das müsse immer neue Konzessionsgesuche wachrufen. Lenz: Die Uracher Privatbahn habe noch keinerlei Staatsunterstützung erhalten. Faber: Die Kirchheimer Privatbahn habe allerdings ein Anlehen von 66,000 fl. vom Staat erhalten, welches aber mit 4 1/2 Prozent verzinst werde. Wohl: Der Staat leihe den Privatbahnen stets Wagenmaterial. Bei der Position: Zugmeister und Konduktoren spricht Wohl den Wunsch aus, es möchten diese Bediensteten im Interesse der Sicherheit der Reisenden etwas erleichtert werden in ihrem schweren Dienst. Der Ministerpräsident erwidert, das Dienstmaß dieser Bediensteten sei auf den verschiedenen Strecken ein sehr verschiedenes. Das Reichseisenbahnamt habe in dieser Beziehung Normalvorschläge gemacht. Bei uns b. trage die Dienstzeit oder vielmehr Dienstbereitschaft auf den größeren Bahnen täglich 12, auf den kleineren täglich 16 Stunden. Die Regierung habe in Erwägung gezogen, auf der Hauptstrecke Bretten-Ulm jeden Bahnwärterposten doppelt zu besetzen. Das würde jährlich 40,000 Mk. Gehaltsaufwand erfordern und 600,000 Mk. einmaligen Aufwand für Bahnwärterhäuser. Die Regierung werde diese Frage im Auge behalten. Frhr. Edmund v. Dv wünscht, daß die Eisenbahn nicht auch noch zu den Gemeindesteuern herangezogen werde. Diese Gemeinden seien durch den Besitz der Bahn vor andern Gemeinden sehr bevorzugt. Ketter und Wüst erwidern, daß das nicht zu Bahnzwecken verwendete Areal, wie Gärten u. s. w., doch wohl zu den Gemeindesteuern herangezogen werden müsse. Becker hält die Heizung der Eisenbahnwagen zweiter Klasse auf den wenig frequen-

tirten Seitenlinien für überflüssig und meint, man könne im Wagen dritter Klasse eine kleine Abtheilung für die zweite Klasse einrichten und beide Abtheilungen gemeinschaftlich heizen.

Es folgt die Berathung der Petition von Bauführern der Kgl. Eisenbahnbaukommission betreffend ihre Weiterverwendung im Staatsdienst. Berichterstatter Elben beleuchtet die Petition von der humanitären wie von der volkswirtschaftlichen Seite auf das Eingehendste und befürwortet mit Wärme den Antrag der Kommission zur Annahme, welcher lautet: die Kammer wolle beschließen: die vorliegende Petition der K. Regierung zur Berücksichtigung der Petenten bei Besetzung etwa passender Stellen auch in anderen Dienstzweigen und mit der Bitte zu übergeben, sie wolle eingehend erwägen, ob und wie für den Staat nützliche Arbeiten durch verfügbar werdende Techniker vorgenommen werden könnten, und, wenn erforderlich, den Ständen, darüber eine Vorlage über eine etwa nöthige Exigenz einzubringen. Schlierholz befürwortet ebenfalls den Kommissionsantrag und wünscht die Anfertigung von Höhenkarten durch diese Techniker.

Wohl empfiehlt den Kommissionsantrag und wendet sich gegen die Vermehrung des Sekundärbetriebs. Probst ebenfalls für den Komm.-Antrag und gegen die völlige Einstellung des Bahnbaues. v. Rümelin gegen den Kommissionsantrag, weil man der Regierung keine Vorlesung über die Art und Weise der Beschäftigung der Bauführer machen dürfe. Die Herstellung von Höhenkurvenkarten würde 1 1/2 bis 2 Millionen kosten. Redner wünscht, daß die Petition der Regierung einfach zur Berücksichtigung überwiesen werde, ohne der Regierung Spezialvorschläge zu machen. Ebner vertheidigt den Kommissionsantrag. Der Ministerpräsident gibt eine Uebersicht über die Zahl der in den nächsten zwei Jahren außer Verwendung gelangenden Bauführer. Bezüglich des Wertes der Höhenkurvenkarten habe er sehr verschiedene Ansichten gehört. Über die Schlußworte des Antrags: „Darüber eine Vorlage über eine u. s. w.“ schein ihm nicht recht verständlich, die Sache schein ihm sprachlich nicht richtig zu sein. Haug (Ulm) und Genossen stellen den Antrag, die Petition der Bauführer der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung zu empfehlen. Dieser Antrag wird angenommen, wodurch der Kommissionsantrag beseitigt ist. Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Präsident v. Hölder eröffnet die 43. Sitzung um 9 Uhr. Am Ministertisch: Dr. v. Renner, v. Sidl, Kriegsminister v. Wundt und Staatsrath von Pfeleiderer.

Die Kammer genehmigt zunächst in namentlicher Endabstimmung das Sportelgesetz mit 69 gegen 7 Stimmen. Nein: Wohl, Ketter, Ruf, Mayer, Eger, Faber, Ellinger.

Es folgt die Interpellation der Abgeordneten Dr. Lenz und Frhr. Wilhelm König an den Kriegsminister, welcher gefragt wird, 1) ob er auch jetzt noch die Impfung aller erstmals beim Militär Eingestellten festzuhalten geounnen sei, 2) ob das mit besonderer Gefahr verbundene Ueberimpfen von Arm zu Arm nicht vermieden werden könnte, 3) ob die militärische Wiederimpfung nicht wenigstens dann unterbleiben könne, wenn der Eingestellte nach ärztlichem Zeugniß entsprechende Zeit vor der Einstellung zum Drittenmal sich frei-

willig hat impfen lassen? Dr. Lenz begründet die Interpellation unter Hinweis auf das Impfgesetz. Der Kriegsminister beantwortet die Frage mit Ja. Die württ. Armeeverwaltung sei durch die Militärkonvention gezwungen, die Verordnungen für die preussische Armee auch ihrerseits durchzuführen. Eine militärische Impfung finde nicht statt, wenn der Betreffende nachweise, daß er in den letzten zwei Jahren mit Erfolg geimpft sei. Dr. Lenz hält doch die Ueberimpfung für sehr gefährlich, findet aber wenigstens in der Antwort auf die dritte Frage einen Grund der Beruhigung für die Eltern von Militärpflichtigen. (Schl. folgt.)

Stuttgart den 17. Febr. Die 1. Strafkammer hatte vorgestern einen seltenen Fall jugendlicher Verderbtheit abzuurtheilen. Vor den Gerichtsschranken standen drei Knaben, der eine 19, die andern beiden 15 Jahre alt. Der Erstere hatte sich in der Lehre viele Diebstähle an Geld und Waaren zu Schulden kommen lassen und beides mit den Andern getheilt, die deshalb der Hehlerei angeklagt waren. Nachdem der 19jährige Rückgaberte aber im Verhör gewesen, wollte er nach Amerika durchbrechen, und das Geld suchte er sich auf folgende Weise zu verschaffen. Er schrieb an einen hiesigen Professor einen Brief, in welchem er fünf- bis sechshundert Mark verlangt, unter der Drohung, daß dem Professor das Haus an allen vier Ecken angezündet werde und er und seine Frau ermordet werden, wenn das Geld nicht gegeben würde; denn es sei eine ganze Bande und viele Andere hätten das Geld schon erlegt, womit die Bande nach Amerika wolle. Der Herr Professor wandte sich an die Polizei, die den Brieffschreiber erwischt, der nun ein Jahr 6 Monate in's Gefängniß wandern muß. Die beiden Hehler erhielten 14 und 5 Tage Gefängniß.

Stuttgart den 17. Febr. Der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Wittnacht, ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist, um an den Verhandlungen des Bundesraths theilzunehmen.

Ellwangen den 17. Febr. Gestern hat in Hintersteinbach, Gemeindebezirks Ellenberg eine ledige circa 20 Jahre alte Bauernochter ihr 14 Tag altes Kind erstickt und sich hierauf selbst mehrere jedoch nicht gefährliche Verwundungen am Halse beigebracht. Man vermuthet, die gräßliche That sei in nicht ganz geistesfreiem Zustande geschehen.

Dehringen den 13. Febr. Ein frecher Diebstahl wurde, wie man dem „N. Z.“ von hier schreibt, in den letzten Tagen auf eigenthümliche Weise entdeckt. Einem Gutsbesitzer in dem benachbarten D. waren vor mehreren Wochen einige Säcke Gerste aus seiner Scheuer gestohlen worden, und es war ihm trotz aller Nachforschungen nicht gelungen, den Thäter herauszufinden. Am vorletzten Markttag nun stellte der Messerschmied von D. mit einem Wagen, auf welchem sich zwei mit Frucht gefüllte Säcke befanden, vor der Bierbrauerei in dem naheliegenden C. ein. Dem der Brauerei gegenüberwohnenden Schultheiß kam es sehr auffallend vor, daß jener, der doch, wie er wußte, gar keine Liegenschaft hatte, so viel Frucht bei sich habe, die er augenscheinlich zum Verkauf nach Dehringen führte. Da gerade ein Praktikant jenes Gutsbesitzers vorübereilte, machte er ihn auf die Sache aufmerksam; dieser behielt das Fuhrwerk fest im Auge und bewirkte hier die Verhaftung des Messerschmieds. Bei dem Verhör gab der Verhaftete an, daß er von einem Manne in D., der letzten Sommer im Tagelohn bei jenem Gutsbesitzer gearbeitet hatte, beauftragt worden sei, die zwei Säcke Gerste zu verkaufen. Nun wurde auch dieser, der gleichfalls keine Liegenschaft besitzt, gefänglich eingezogen und gestand schließlich, daß er jenen Diebstahl verübt habe; in seiner Wohnung und bei dem Messerschmied wurden noch größere Kornvorräthe gefunden, die auf weitere Diebstähle schließen lassen.

Oberndorf den 16. Febr. Die Unterhandlungen der serbischen Regierung mit der hiesigen Waffenfabrik Gebrüder Mauser u. Comp., welche sich schon seit Jahren hingezogen haben, sind nun endlich geschlossen und ist der genannten Fabrik die Lieferung einer bedeutenden Anzahl Gewehre übertragen worden.

Heidenheim den 14. Febr. Als Mitglieder der hiesigen Handels- und Gewerbekammer wurden gewählt die Herren Fr. Liebhardt, Holzhändler und Bierbrauereibesitzer in

Gaildorf, C. Zoeppritz, Fabrikant in Mergelstetten, Gust. Wegger, Fabrikant in Heidenheim, P. Berner, Director in Erlau, Th. Geier, Kaufmann in Crailsheim und C. F. Bruner, Kaufmann in Aalen.

Berlin den 17. Febr. Der zum Präsidenten des Reichstags gewählte Abg. v. Götler ist am 13. April 1838 geboren. Er studirte die Rechtswissenschaft, war, nachdem er die Referendar- und Affessorszeit hinter sich hatte, in den Jahren 1865—74 Landrath des Kreises Darlehnen, Reg.-Bez. Gumbinnen, dann Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern; hierauf kurze Zeit Oberverwaltungsgerichtsrath und ist seit Juli 1879 Unterstaatssekretär im Kultusministerium.

Berlin den 18. Febr. Der Kaiser empfing heute Nachmittag das Reichstagspräsidium. In Landtagskreisen war heute das Gerücht von einer neuen mehrwöchentlichen Session des Landtags nach dem Schlusse der Reichstagssession verbreitet, weil Minister Eulenburg dringend wünsche, die von ihm eingebrachten Vorlagen erledigt zu sehen.

Ausland.

Bern den 15. Febr. Das eidgenössische Postdepartement hat heute die Nachricht von einem schrecklichen Eisenbahnunglück erhalten, das sich am Eingang des Mont-Genis-Tunnels bei Vionane infolge eines fast 400 m. langen Schneesturzes ereignet hat. Nähere Angaben fehlen noch, nur vernehmen man, daß die ganze Strecke von Wagentrümmern, Holzsplittern u. s. w. bedeckt sei und daß viele Menschenleben zu beklagen seien. Es soll das größte Eisenbahnunglück sein, das jemals auf dem europäischen Festlande stattgefunden hat.

Paris den 18. Febr. Einer Meldung aus Algier zufolge haben nicht unterworfenen tunesische Stämme neuerdings einen Einfall in das algerische Gebiet gemacht und mehrere französische Unterthanen getödtet.

Paris den 17. Febr. Die Kammer der Deputirten genehmigte das Ganze des Preßgesetzes mit 424 gegen 6 St.

Petersburg den 18. Febr. Ein Telegramm des Generals Skobelev aus Khami, 16. Febr. meldet: Die unter Oberst Kuropatkin in die Sandwüste gesandte Abtheilung recognoscirte vom 10. bis 13. Febr. ein bedeutendes Terrain. Die Bevölkerung unterwarf sich vollständig, lieferten die Waffen aus und zog nach der Dase: die Zahl der dahin ziehenden Personen betrug auf der von den Russen zurückgelegten Marschroute etwa 15,000. Die Herstellung des Friedens ist in erfolgreicher Fortdauer begriffen. Die Bevölkerung ist theilweise bereits zurückgekehrt und hat ihre frühere Wohnorte von Ashabad bis Geoktepe oder andere Ortschaften bezogen.

Madrid den 18. Feb. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfecten fordert dieselbe auf, keine Preßsion bei den Wahlen auszuüben und absolute Unparteilichkeit zu bewahren. Die Regierung werde die gegenwärtigen Steuern beibehalten, wirkliche Ersparungen machen, Handel und Industrie zu heben suchen und alle mit der Monarchie und deren Prärogativen erträglichen Freiheiten gewähren. Herzog Fernan Nunnuz ist zum Gesandten Spaniens in Paris, Baca zum Vertreter Spaniens in Washington, Marquis Capto Sagrado zum Vertreter Spaniens in St. Petersburg ernannt worden.

Konstantinopel den 17. Febr. Graf Hagfeldt ist heute Morgen hier eingetroffen. Man versichert, er werde eine neue Grenzlinie für Griechenland unter Ausschluß von Megowo, Janina, Tschamurli und Prevesa beantragen.

Kleine Mittheilungen.

— **Frankfurt** den 17. Febr. In eine hiesige Wirthschaft kam gestern Abend ein gut gekleideter Mensch, ab und trank reichlich und prellte schließlich den Wirth auf eine geschickte Weise um die Zeche. Er erhob plötzlich einen großen Lärm, schrie, sein Ueberzieher sei ihm gestohlen und entfernte sich — nachdem er unter Beihilfe des Wirthes, der Kellner und der Gäste in allen Ecken seinen „neuen“ Ueberzieher vergeblich gesucht — voller Entrüstung, um sofort Anzeige auf der Polizei zu machen. — Es ist Alles schon dagewesen, sagt der weise Ben Akiba, er irrt sich, jener gestohlene Ueberzieher ist niemals „dagewesen“, wie der Wirth freilich zu spät erkannte.

— Lavaausbruch. Am 5. November begann ein neuer großartiger Ausbruch des Vulcans Mauna Loa auf der Insel Hawaii, des letzten noch thätigen Feuerbergs der Gruppe. Auf seinem 13,700 Fuß hohen Gipfel liegt der Krater Mokuaweewe, während auf dem Südostabhange, nur 4000 Fuß über dem Meere, der große Kilauea einen immer thätigen Nebenkrater bildet. Die letzten großen Eruptionen des Vulcans fanden statt 1855 mit siebenmonatlicher Dauer, im Februar 1849 mit 40 englischen Meilen langem Lauf und und 1868 mit schrecklichem Erdbeben und Fluthwellen. Die gegenwärtige Eruption begann um 7 Uhr Abends am 5. November ohne das gewöhnlich vorangehende Erdbeben. Gegen sechs Uhr Morgens im Norden des Gipfelkraters öffnete sich die Seite des Vulcans und ein ungeheurer Lavaström begann den Nordabhang hinabzufließen. Bei einer wechselnden Breite von 100—300 M. und gegen 20 Fuß Tiefe hatte er bald eine Strecke von 30 Meilen zurückgelegt. Nach

Erreichen des großen Hochplateaus zwischen dem Mauna Loa und dem erloschenen, noch höheren Mauna Kea breitete der Feuerstrom sich zu einem See flüssiger Lava aus, welcher bald gegen 15 Meilen Umfang hatte. Von diesen gingen zwei verschiedene Lavaströme aus, deren einer seinen Lauf nach Südost nahm und wahrscheinlich bald im Süden des Kilauea das Meer erreichen wird, während der andere direct nach Osten auf den Hafenort Hilo zufließt. Nach den letzten Nachrichten war derselbe noch gegen 20 Meilen von der Küste entfernt, doch zeigten die von seiner Spitze aufsteigenden Feuersäulen und Rauchwolken, daß er bereits in die großen Roawälder westlich von Hilo eingedrungen sei. Die ganze Insel ist jetzt von schweren Dampf- und Rauchwolken eingehüllt, so daß man auf wenige Meilen Entfernung weder Hügel noch Vorgebirge erkennt, und jede Nacht ist der Himmel über ganz Hawaii von den vulkanischen Feuerflammen blutroth gefärbt.

Bekanntmachungen.

Neuwirthshaus.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.



Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Gottlieb Mösß in Neuwirthshaus kommt in dessen Wohnung am



Freitag den 25. dieß von Vormittags 9 Uhr an

die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung zum Verkauf. Dieselbe besteht in: Manuskleibern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Feld- und Handgeräth und einer Kuh.

Sodann kommt am

Samstag den 26. dieß Nachmittags 1 Uhr in dem Gemeinderathszimmer in Rardenheim die Liegenschaft, welche besteht in: einem einstöckigt. Wohnhaus mit Scheuer, 1 G. 5 Ar 12 □ M. Acker, Wiesen und Wald, zum öffentl. Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Vordersteinenberg den 15. Febr. 1881.

Aus Auftrag:
Schultheiß Rupp.

Kaisersbach.

Jahrmart.

Der am

Matthias-Feiertag den 24. Februar 1881

dahier stattfindende

Viehmarkt

ist in dem Kalender für das Jahr 1881 nicht enthalten, daher auf diesem Wege zum Besuche dieses Marktes freundlichst eingeladen wird.

Den 15. Februar 1881.

Schultheißenamt.

20 Mark monatlich

Pianinos

ohne Anzahlung

Alte Instrum. werden eingetauscht.

auf Abzahlung

bei Cassa 10 % Rabatt.

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und best empfohlene Fabrik

Weidenslaufer,
Berlin, Dorotheen-Strasse 83.

Preiscourant sofort gratis und franco.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen

Der Bezirksagent:
H. Müller, Buchbinder, Alsdorf.

Revier Wurrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Rothenbühl Abth. 3: Km. 507 buchene Scheiter, 164 dto. Brügel und Anbruch, 244 tannene Scheiter, 145 dto. Brügel und Anbruch.

Reichenberg den 18. Febr. 1881.

K. Forstamt.
Bechtner.

Schwefelhütte.

Gemeinde Lorch.

Küfermeister Göhringer's Wittve verkauft ihren vollständigen

Küferhandwerkszeug

und 100 Stück Falltangen verschiedener Länge und Breite

Donnerstag den 24. Febr. 1881

von Morgens 8 1/2 Uhr an

gegen baare Bezahlung.



Es werden gegen gesetzliche Sicherheit

200 Mark aufzunehmen. gesucht. Ersragen bei der Redaktion.

Welzheim.

Rohe und farbige

Webgarne

besten Qualität empfiehlt
Barchentweber Pflüger.

Welzheim.

Schönen Haber

kauft fortwährend
Eisenmann z. Lamm.

Welzheim.

**Mehltreiche Gfartoffel aus
Nuremberg**

verkauft p. Ctr. zu 4 Mark

d. Obige.



In den Apotheken zu Welzheim und Schorndorf, in Alsdorf bei Buchbinder Müller.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer



mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Paketfahrt-Actien-Gesellschaft, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard-Linie in Liverpool

bei guter und reichlicher Beköstigung schon zu achtzig Mk. ab Seehafen.

Die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31,

sowie die Bezirks-Agenten:
in Welzeim **Ad. Berckhemer, Rfm.**,
in Rudersberg **C. G. Brenninger.**

Garantirt

kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



Ehrendiplom



liefert innerhalb 2—4 Wochen die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei

Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

W. Burr z. Falken in Gmünd.
Gottl. Schniepp, Postbote, Waldhausen.
F. Schierle in Herlikofen.

H. Wörhle, Rudersberg.
J. G. Wahl, Plüderhausen.
Ch. Kerler in Lorch.
Gottlieb Schwinger in Althütte.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Joh^s. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
Carl Veil in Schorndorf.

„Von all den vielen in Anwendung gebrachten Mittel das Einzige, welches von Erfolg begleitet gewesen...“ (Attest-Worte R.):

gegen nur 80 Pfg. **Bettmässen**

Prüf- und Gebrauchs-Anweisung im Essen (nicht ätzlich und unschädlich) franco billiger bei Reichmann's-Endung aller Länder) unter

Charakter: nebst vielen Gratis-Attesten reiflichen Zeugnissen, sendet am billigsten brieflich

Ap. Dr. **Werner, Endersbach**, Württemberg.

Flachs-, Hanf-, Abwerg-Spinnerei und Weberei von Gebr. Spohn in Ravensburg.

Die rohen Lächer und Garne bis zu der Nummer 355 sind angekommen und können abgeholt werden bei

Heinr. Chr. Bilsinger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **Chr. L. Unterzuber** in Welzheim.

Die Annahmestelle von Annoncen

für alle Zeitungen des In- und Auslandes befindet sich in der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Königsstrasse 38

Stuttgart

Gleiche Preise wie bei direkter Eingendung an die Zeitungen, bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Insertionspreise, Kostenvoranschläge etc. gratis.

Binnen einigen Tagen

befreite Mayers Brust-Syrup meine Frau und mich von einem starken Schleimhusten. Cleve, den 4. Juni 1880, Gerhard Verfurth, Kaufmann. Echt à Fl. 1 u. 1/2 Mk. bei H. Hohly in Welzheim.

Juridica.

Regler, württ. Privatrecht, I. Theil, allgemeine Lehren & Sachenrecht, 1881. N. 4. 60. — **Siegler**, die Geschäfte der nicht streitigen Gerichtsbarkeit in Württ. 1881. N. 3. — **Lang's** Sachenrecht. — **Lang's** Personenrecht, neue Auflage, 1881. — **Me yer**, das Verfahren vor dem Amtsgericht, an einem Rechtsfalle dargestellt, 5te Auflage, 80 S. — **Wilowski**, das Concursverfahren an einem Rechtsfalle dargestellt, 3te Aufl., N. 1. 20. —

Vorräthig in der

Buchhandlung

F. Staib in Hall.

Vorräthig in L. Vos-
heyner's Buchhandlung
in Caustatt.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: Dr. Arndt's Heilmethode werden sofort Schwere frucht die Ueberzeugung gewinnen, doch auch nicht, wenn nur die richtigen Mittel sie ohne weichen gelangen, noch das Gedächtnis erwarten dürfen. Es sollte daher jeder, der seine Gesundheit beim bei ihr beständig die besten erprobten Heilmethode, ausüben und nicht für ein solches Wert anerkennen. Ein „ausgezeichnet“ Buch wird gratis und franco versandt.

Die Gicht*
gebende findet in dem Buche in der 1. Aufl. die bewährtesten Mittel gegen die Gicht, welche selbst bei veralteten Fällen noch langere Zeit bei der Gicht vertragen kann. Gegen Entzündung der Gelenke und des Harnsystems, welche die Gicht herbeiführt, sind für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco und gratis zu beziehen. Die Gicht* franco und gratis zu beziehen.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Antritt am 1. März April u. October

Geld-Sorten.

Den 14. Februar 1881.

20 Francen-Stücke	16 15—19
ditto in 1/2	16 13—17
Englische Sovereigns	20 40—46
Russische Imperiales	16 68—72
Dukaten	9 55—59
Dollars al marco	9 57—61
„ in Gold	4 20G.